

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 8. März 1890, Nachm. 2 Uhr.

- 1. **Fantasie** für Orgel (F-moll) von M. Brosig.
- 2. „**Stabat mater**“ für Chor und Solostimmen (3. 1. M.) von G. Fr. Richter. (1. Theil.)

Stand die Mutter voller Schmerzen an dem Kreuze, weint von Herzen, da ihr Sohn von Qual verzehrt. Durch die Seele, angsterfüllt, grambeladen, wehuhüllet, schneidet tief des Jammers Schwert. O wie traurig, da dem Tod nah' sie den eingebornen Sohn sah, war die Mutter, benedeit! Wie sie zaget schmerzzeraget, angeplaget, laut aufklaget ob des Sohnes Schmach und Leid! Wessen Auge sollt' nicht weinen, da die reinste aller Keinen beugt so herber Qual Gewicht? Wer kann ohne Gram wohl schauen, schau'n die Krone aller Frauen, da das Mutterherz ihr bricht? Unsrer Schuld sah sie ihn tragen, sah von Geißeln ihn zerschlagen, daß sein Blut zum Himmel raucht, sah den theuren Sohn erblaffen, da er trostlos, gottverlassen, seine Seele von sich haucht. Heiland, Quell der reinsten Minne, deiner Schmerzen mach' mich inne, daß ich wein', ob deiner Plag'! Laß mein Herze so entbrennen, Christ, dich lieben und erkennen, daß ich dir gefallen mag! O, mein Heiland, alle Wunden, so am Kreuz du hast empfunden, präge meiner Seele ein! Alle Plagen laß mich tragen ohne Zagen, ohne Klagen, deine Qual sei meine Pein.

- 3. **O crux ave.** Geistliches Lied von Cunrad Michael (um 1560) für eine Singstimme und Orgelbegleitung von Dsk. Bermann, gesungen v. Herrn Curt Sommer, Schüler des Königl. Conservatorium für Musik.

Sei begrüßet, Jesu, du einiger Trost in dieser Zeit deines Leidens groß. Gieb den Frommen Beständigkeit und den armen Sündern Barmherzigkeit.

O Gott, du hohe Dreifaltigkeit, dich lobet alle Christenheit, erlöst durch des Kreuzes Bitterkeit. Mach uns selig, Herr Gott, in Ewigkeit.

- 4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 210, 1.
Einer ist's, an dem wir hangen, der für uns in den Tod gegangen und uns erkaufte mit seinem Blut. Unsrer Leiber, unsrer Herzen gehören dir, o Mann der Schmerzen, in deiner

Liebe ruht sich's gut. Nimm uns zum Eigenthum, bereite
dir zum Ruhm deine Kinder. Verbirg uns nicht das Gnaden-
licht von deinem heil'gen Angesicht.

Vorlesung.

5. **Das geduldige Erwarten.** Geistliches Lied von J. W. Frank
(um 1680), gesungen von Herrn Curt Sommer.

Sei nur still und harr' auf Gott! Er weiß alles wohl
zu machen; er vertreibt Leid und Spott, läßet kommen Ehr'
und Lachen; es muß gehen, wie er's will. Sei nur still!

Sei nur still, wenn's noch so lang jetzt in deinen Augen
währet; machet dich dein Leiden bang; endlich wird doch
Trost bescheeret, da dich Wonn' und Lust umhüll'. Sei
nur still!

Sei nur still! Die Sonne kann, eh' du's meinst, auf
dich scheinen; wandle muthig deine Bahn, schlage von dir
Klag' und Weinen, denk' es geht doch, wie Gott will. Sei
nur still!

6. „**Stabat mater**“, Motette für Chor und Solostimmen von
E. Fr. Richter. (2. Theil.)

Mach mein Leiden gleich dem deinen, theurer Heiland!
Dich beweinen will ich all' mein Leben lang. An dem Kreuz
mit dir zu weilen, allen Schmerz mit dir zu theilen, ist der
Seele heißer Drang. Heiland, hochverklärt vor Allen, laß
mein Flehen dir gefallen, gieb mir Theil an deiner Qual!
Laß mich erben, Christ, dein Sterben, deine Todespein er-
werben, deiner Wunden große Zahl! Laß an deinen theuren
Wunden, laß am Kreuze mich gefunden, wo dich Schmach
traf, Gottes Sohn; so entbrannt in Liebesflammen, laß mich,
Heiland, nicht verdammen vor des Weltenrichters Thron!
Herr, laß auf dein Kreuz mich stützen, laß dein'n Opfertod
mich schützen, mich zu Gottes Gnaden weih'n! Wenn der
Körper einst muß sterben, meine Seele laß erwerben Para-
dieses klaren Schein.